



Soll ich mir ein Elektroauto kaufen?

Diese Frage wird unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht selten gestellt. Und die Antwort darauf ist zugegeben nicht ganz leicht. Vieles spricht für die Anschaffung, manches aber auch dagegen. Dabei kommt es auf mehrere Faktoren an:

- Fahre ich vorwiegend Kurzstrecken oder will ich mit dem Auto auch längere Urlaubsfahrten unternehmen?
- Kann ich die Batterie regelmäßig bei mir zu Hause an einer (extra zu installierenden) Wallbox laden?
- Wie hoch ist mein Budget für den

Neuwagen unter Berücksichtigung der staatlichen Förderung?

- Welche Kosten verursacht ein identischer Benziner oder Diesel inklusive Wertverlust, Energiebedarf und Wartung?

Unser Rat:

Der ADAC hat Vergleichstabellen zur Hand und gibt viele gute Ratschläge beim beabsichtigten Kauf eines E-Autos. Beachten Sie, dass staatliche Förderungen erst nach der Anmeldung des Fahrzeugs aktiviert werden und nicht schon bei der Bestellung beim Händler.

Zeitschriften zum Probelesen? Gerne, aber . . .

Verlage müssen schauen, dass sie neue Abonnenten bekommen, und sie tun dies oft mit einem kleinen „Trick“, der vom Verbraucher nicht immer sofort erkannt wird. Er ist beileibe nicht unseriös, aber es lohnt sich dennoch, auf das „Kleingedruckte“ zu achten:

„Lesen Sie 4 Ausgaben kostenlos und sichern Sie sich ein zusätzliches Geschenk“ – so die Werbung für ein Magazin. Wer liest nicht schon gerne kostenlos und verzichtet auf den Amazon-Gutschein, den es obendrauf gibt? Das Erstaunen kommt dann nach der vierten Ausgabe, wenn plötzlich eine Rechnung für ein (oft teures) Jahresabonnement im Briefkasten liegt. Hat man da was übersehen? Ja. Denn im Kleingedruckten wurde darauf verwiesen, dass sich die Lieferung „automatisch verlängert“,

wenn nicht nach dem Erhalt der dritten Ausgabe schriftlich gekündigt wird. Übersieht oder vergisst man das, hat man in der Regel schlechte Karten. In der Fachsprache heißt das „Negativ-Option“ und wird auch von seriösen und bekannten Zeitschriften- und Zeitungsverlagen bei der Neukundenwerbung genutzt.

Unser Rat:

Vor der Bestellung eines Abonnements das „Kleingedruckte“ genau lesen. Handelt es sich um „Probeexemplare“ zum Vorzugspreis ohne dass der Bezug automatisch endet, rechtzeitig schriftlich kündigen. Im Zweifel fragen Sie unser Team und lassen sich helfen.



Unser Ausflugs-Tipp: Das Freilichtmuseum Gentleiten

Das Freilichtmuseum des Bezirks Oberbayern befindet sich oberhalb des Ortes Großweil unweit der Autobahnausfahrt Murnau. Mit Blick über den Kochelsee kann man hier rund 60 historische Gebäude aus ganz Oberbayern bestaunen. Bauernhöfe, Mühlen, Werkstätten, ein Almgebäude, aber auch ein Kramerladen und eine Kalkbrennerei warten auf die Besucher. www.gentleiten.de

Impressum

Matzner
Lebensqualität Daheim
Günter Matzner
Aubachstraße 27
82229 Seefeld

Telefon: (0 81 52) 3 96 10 75
info@matzner-starnberg.de
www.matzner-starnberg.de

Redaktion: Günter Matzner
und Emil Hofmann
www.emil-hofmann.de
Layout: Agentur Anwander
www.agentur-anwander.de

Dieser Info-Brief beruht auf Informationen, die wir als zuverlässig ansehen. Eine Haftung ist jedoch ausgeschlossen. Vor Anwendung unserer Hinweise muss im Einzelfall eine Überprüfung erfolgen. Dies gilt insbesondere für Rechtsfragen. Vervielfältigungen und Nachdruck, auch auszugsweise, nicht gestattet.

Matzner Seepost

Ausgabe Herbst 2022

Matzner
Lebensqualität Daheim



Editorial

Für viele Menschen ist der Herbst die schönste Zeit des Jahres. Die größte Hitze ist vorbei, die Touristenströme sind es auch. Und selbst wenn es noch ein wenig dauert bis wieder der erste Schnee fällt, sollten wir dieses Jahr Revue passieren lassen. Es hat für die meisten von uns spürbare Einschnitte mit sich gebracht – der Blick auf die Preise in den Läden sagt alles. Und wenn wir für Benzin, Heizöl, Gas und Strom immer mehr bezahlt haben, dann bedeutet das in der Tat eine gewisse „Zeitenwende“.

Trotz aller Widrigkeiten gilt es, die Zuversicht nicht zu verlieren. Krisen gibt es, so lange es Menschen und Regierungen gibt. Sie verlieren aber oft ihren Schrecken, wenn man sich auf das besinnt, was wir unter „Werten“ verstehen. Sich gegenseitig helfen, dem Anderen zuhören, füreinander da sein. Mit Geld hat das meistens wenig zu tun – es sind die kleinen Gesten und Geschichten, die uns täglich helfen und begleiten.

Ihr
Günter Matzner



Strafzinsen ade: Lohnt sich das Sparen wieder?

Lange Zeit ist das Geld bei den Banken und Sparkassen automatisch immer weniger geworden. „Strafzinsen“ – so die treffende Bezeichnung im Volksmund – waren verantwortlich dafür, sobald man einen gewissen Höchstbetrag angespart oder auf dem Konto liegen hatte. Damit ist jetzt gottseidank Schluss, langsam gibt es auch schon wieder das, was man „Guthabenzins“ nennt. Der aber ist meistens so mickrig, dass er die Inflation längst nicht ausgleicht.

Man darf sich nichts vormachen: Selbst bei einem Zins von zwei oder drei Prozent wird ein Vermögen immer weniger wert, weil die Teuerung an den Guthaben knabbert. Also ist es legitim, nach einer möglichst hohen Rendite

zu fragen. Nicht selten geraten ältere Menschen dabei in die Fänge unseriöser Finanz- und Anlageberater. Schwindelerregende Gewinne, Investitionen in angeblich nachhaltige Projekte, todsichere Portfolios: Meistens sind solche Versprechungen nur geeignet, das Provisionskonto des Beraters zu füllen.

Unser Rat

Sprechen Sie mit Ihrer Bank oder Ihrer Sparkasse. Vertrauen Sie den Beratern, die Sie vielleicht schon lange kennen und mit deren Rat Sie bisher gut gefahren sind. Bleiben Sie skeptisch bei Anbietern, die Ihnen schriftlich oder telefonisch „auf die Pelle rücken“. Fragen Sie im Zweifel bei der Verbraucherzentrale nach.

Der Enkeltrick: Bitte passen Sie auf!

Wir haben schon mehrfach in der Seepost darauf hingewiesen: Seien Sie auf der Hut und äußerst wachsam, wenn Sie am Telefon um Geld gebeten werden. In den seltensten Fällen sind das nämlich wirkliche Angehörige in Not, sondern Gauner. Informieren Sie sofort die Polizei und lassen Sie sich auf kein dubioses Gespräch ein.



„Essen auf Rädern“ immer beliebter

Was früher leicht von der Hand ging, fällt im Alter oder bei einer Behinderung immer schwerer. Dazu gehören auch das Besorgen von Lebensmitteln und das tägliche Kochen am Herd. Mahlzeiten-Dienste, im Volksmund „Essen auf Rädern“, werden deshalb immer beliebter. Im Landkreis Starnberg sind die Menschen, die einen solchen Dienst in Anspruch nehmen wollen, bestens versorgt:

Landkreis Starnberg:

Die Johanniter mit dem Menüservice
Telefon (089) 12177883

Malteser Hilfsdienst Menüservice
Telefon (089) 85808020

Bayerisches Rotes Kreuz
BRK Menüservice
Telefon (08151) 2602-0

Inning:

Mahlzeitenlieferung der
Nachbarschaftshilfe
Telefon (08143) 7335

Feldafing:

Mahlzeitendienst der
Nachbarschaftshilfe
Telefon (08157) 7325

Gilching:

Essen auf Rädern
Telefon (08105) 778242



Können Sie uns helfen?

Immer mehr Menschen im Landkreis Starnberg brauchen unsere Hilfe und die Unterstützung in der Bewältigung der Alltagsaufgaben. Um möglichst alle Anfragen positiv beantworten zu können, suchen wir weitere engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wenn Sie also jemand kennen, der gerne mit und für Menschen arbeitet, der keine zwei linke Hände hat, dafür aber eine hohe Einsatzbereitschaft: Bitte rufen Sie uns an. Wir revanchieren uns für jeden Tipp. (08152) 3961075.

Volkshochschule? Aber sicher!

Natürlich verwirrt der Begriff ein bisschen. Mit einer Hochschule hat das nichts zu tun, wohl aber mit sehr vielen sinnvollen Angeboten und Kursen – gerade für Menschen in der zweiten Lebenshälfte und Bürgern mit Behinderungen. Man muss nur das Programm studieren, um festzustellen: Da gibt es eine Vielzahl von Gesundheitsthemen, es geht um Prävention und – warum nicht mit 75 – um das Lernen einer fremden Sprache.

Neun Millionen Menschen besuchen die deutschen Volkshochschulen Jahr für Jahr. Fast eine dreiviertel Million Veranstaltungen werden angeboten – meistens zu sehr niedrigen Gebühren. Von einem Kurs mit Entspannungsübungen über Rückentraining bis zum Kochen mit Kräutern reicht die Palette. Aber auch die kulturellen Themen kommen nicht zu kurz: Zeichnen, Fotografieren, Malen . . .

Gleich drei Anlaufstellen im Landkreis bedeuten kurze Wege und eine wirkliche Vielzahl von Angeboten das ganze Jahr über:

Volkshochschule Starnberger See

Bahnhofplatz 14
82319 Starnberg
Telefon (08151) 970413-0

Volkshochschule Gilching

Landsberger Straße 17a
82205 Gilching
Telefon (08105) 7795-0

Volkshochschule Herrsching-Seeheld-Andechs

Kienbachstraße 3
82211 Herrsching
Telefon (08152) 4250



Der Herbst: Zeit zum „Ausmisten“?

Die Tage werden langsam kürzer, die Biergärten bereiten sich auf die „Winterruhe“ vor und räumen Tische und Bänke weg, und auch in den eigenen vier Wänden stellt man fest: Man müsste mal wieder Ordnung schaffen. Aber wie? Und wo anfangen? Wer hilft mir?

An manchen Dingen hängt man emotional, sie sind einfach zum Wegwerfen zu schade. Das eine oder andere Möbelstück oder ein Schrank ist zwar noch gut erhalten, erfüllt aber längst nicht mehr

seinen Zweck, weil man ohne Stuhl oder Hocker nicht mehr an die oberen Regalbretter kommt. Die Blumenkübel auf der Terrasse sind einfach zu schwer, um sie im Oktober irgendwo winterfest unterzubringen. Jetzt heißt es einfach: Bestandsaufnahme machen und Stolperfallen, unnütze Dinge wirklich entsorgen. Nicht alles muss auf den Müll. Was noch verwertbar ist, findet oft eine weitere Nutzung zum Beispiel im Sozialkaufhaus der Caritas in der Leutstettener Straße 28. Dort ist man froh um altes Besteck,

Heimtextilien, Bücher, Kleidungsstücke oder Haushaltsgeräte. Ausmisten heißt auch: Luft schaffen für Neues, Stolperfallen eliminieren, Gefahrenquellen beseitigen und sich das tägliche Leben einfacher gestalten. Beim Organisieren helfen wir Ihnen mit Rat und Tat. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wissen, was „fachgerechte Entsorgung“ bedeutet, sie helfen beim Transport und bei vielen kleinen und größeren Arbeiten, die jetzt im Herbst anstehen.

Vorbildliche Sportangebote im Landkreis

Sport für Ältere und Menschen mit Behinderungen: Hier braucht es viel Erfahrung und Augenmaß. Und Verantwortung. Denn Sport ist nicht gleich Sport. Höchstleistungen sind hier definitiv nicht gefragt, es geht vielmehr um Prävention, Gesunderhaltung und nicht zuletzt auch um das Zusammensein mit Anderen, um Geselligkeit und persönlichen Austausch in der Gruppe.

Der Landkreis Starnberg und auch die angrenzenden Landkreise sind hier vorbildlich aufgestellt. Zahlreiche Sportvereine kümmern sich sehr gut und seit vielen Jahren um ältere Menschen und Bürger mit körperlichen oder seelischen Behinderungen. Nun kann man ja nicht alle Adressen in der erweiterten Region anrufen oder besuchen.

Unser Rat

Wenden Sie sich entweder an den

Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern e.V.

Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Telefon (089) 544189-0
info@bvs-bayern.com
www.bvs-bayern.com

oder – wenn Sie alle Sportvereine mit Ansprechpartnern gezielt im Landkreis Starnberg unter die Lupe nehmen wollen:

www.blsv-starnberg.de

